



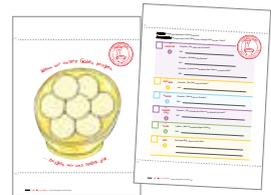
IX.3 FEST DES LEBENS – ... DAMIT ES FESTLICH WIRD

ZIEL

Die Kinder verstehen, dass sie mit den Gaben von Brot und Wein auch sich und ihr Leben vor Gott bringen, damit er es wandelt. Sie wiederholen und vertiefen die Inhalte der letzten Stunden und üben den Kommuniongang und -empfang.

VORBEREITUNG

- ✂ AB „Fest des Lebens – ... damit es festlich wird“
- AB „Heilige Messe“
- Lieder 8 und 10
- Gebetsschatz „Einlegegebet“, „Kommunion-Knigge“ und „Gebete vor und nach der Kommunion“ (Kinderbuch S. 77 ff.), linierte Gebetsschatzkarte
- Tuch, Weintrauben und Brot
- weiße (möglichst runde) Zettel
- Schale
- Stationsarbeit: Zettel mit Aufgaben und Lösungen, zwei Schalen und Hostien zum Einlegen, ggf. Klangschale/Glocke



Hinweis: Die Zettel mit Aufgaben und Lösungen sowie die Materialien für die Stationsarbeit sollten vorbereitet an den sechs Stationen in der Kirche liegen (s. unten: Stationen – ... damit es festlich wird).



ABLAUF

0:00 Eröffnung

Die Stunde wird mit dem eingeübten Anfangsritual in der Kirche begonnen.

Kirche

↳ Alternatives Anfangsritual

Gruppenpuzzle, Gruppenkerze, Streichhölzer, bunte Tücher

0:05 Einstieg

Lied 10, Tuch, Weintrauben, Brot, weiße (runde) Zettel, Stifte, Schale, AB „Fest des Lebens – ... damit es festlich wird“, Gebetsschatz „Einlegegebet“

Alle singen Lied 10: „Wenn wir unsre Gaben bringen“.

Während des Liedes werden Weintrauben und Brot auf ein Tuch in die Mitte gestellt.

Katechet: „Wir haben gesungen: ‚Wenn wir unsre Gaben bringen, bringen wir uns selber dar.‘ Heute möchte ich mit euch überlegen, was damit gemeint ist.

Wenn wir jemandem eine Freude bereiten möchten, bringen wir etwas mit. Was könnten wir Jesus mitbringen?“

Kind: „Blumen, Kerzen, Aufmerksamkeit ...“

Katechet: „Jesus hat gesagt: ‚Was ihr dem geringsten meiner Brüder getan habt, das habt ihr mir getan.‘ Darüber freut sich Jesus.

Überlegt, was ihr für andere Menschen tun könnt. Worüber würde sich Jesus Christus freuen? Schreibt diese Dinge auf die weißen (runden) Zettel (z. B. Mitschülern helfen,



anderen eine Freude bereiten, Besuche machen).“

Die Kinder schreiben ihre Gedanken auf die weißen Zettel und legen sie in eine Schale.

↳ **Alternative:** Statt auf die weißen Zettel schreiben die Kinder auf die Hostien des Arbeitsblatts „Fest des Lebens – ... damit es festlich wird“ oder sie nutzen die Rückseite der Gebetsschatzkarte „Einlegebet“.

Katechet: „So, wie wir gerade sind – fröhlich, traurig, müde, zappelig –, können wir zu Gott kommen und uns und unser Leben in seine Hände legen. Das bedeutet, unser Leben zum Altar zu bringen.

Dort werden Brot und Wein zu Leib und Blut Christi. Wir glauben, dass uns Christus gibt, was wir zum Leben brauchen.“



0:10 Erarbeitung



AB „Fest des Lebens - ... damit es festlich wird“, Stifte, vorbereitete Stationen (mit Aufgabenzetteln und Materialien s. unten),
AB „Heilige Messe“

Der Katechet teilt die Kinder in kleine Gruppen (max. 3 Kinder) ein.

Katechet: „Ich gehe jetzt herum und zähle von 1 bis ... ab.

Jeder von euch merkt sich bitte seine Zahl. Alle Kinder mit der Nummer 1 finden sich hier in einer Gruppe zusammen. Alle Kinder mit der Nummer 2 dort ... (usw. bis sich alle Gruppen gefunden haben).“

Die Kinder bekommen das Arbeitsblatt und Stifte.

Katechet: „Ihr dürft jetzt hier in der Kirche sechs Stationen besuchen, die auf eurem Arbeitsblatt stehen. Dabei bleibt ihr bitte immer als Gruppe zusammen. Jede Gruppe startet an einer anderen Station. Für jede Station habt ihr etwa drei Minuten Zeit. Wenn ihr mein Signal hört, wechselt ihr zur nächsten Station. Die Aufgaben und Lösungen findet ihr jeweils bei den Stationen.“ (s. unten: „Stationen – ... damit es festlich wird“)

↳ **Alternative:** Falls die Gruppenstunde nicht in der Kirche stattfinden kann, können die Stationen mit kleinen Anpassungen auch im Gruppenraum durchgeführt werden. Die Stationsarbeit kann auch entfallen und stattdessen das Arbeitsblatt „Heilige Messe“ bearbeitet werden.

Wenn alle Kinder die Stationen durchlaufen haben, versammeln sie sich um den Altar.

Katechet: „Gab es etwas, was für euch neu war? Was war besonders interessant? Habt ihr noch Fragen?“

Die Gruppe tauscht sich kurz aus.



0:35 Vertiefung



Lied 8, ggf. Gebetschatz „Kommunion-Knigge“ (Kinderbuch S. 77 f.)

Katechet: „Gemeinsam stehen wir hier um den Altar. Dazu passt ein Lied, das ihr schon kennt. Fällt euch ein, wie es heißt?“

Kind: „Wir stehen hier um den Altar.“

Katechet: „Das wollen wir nun gemeinsam singen.“

Alle singen Lied 8: „Wir stehen hier um den Altar.“

Anschließend üben die Kinder den Kommuniongang und -empfang. Dabei kann der „Kommunion-Knigge“ besprochen werden.

Hinweis: Beim Üben muss der Katechet im Blick haben, welche Traditionen es für die Erstkommunion in der jeweiligen Gemeinde gibt. Nach Möglichkeit sollte der Priester dabei sein.



0:55 Abschluss



Gebetsschatz „Gebete nach der Kommunion“ (Kinderbuch S. 80)

Katechet: „Wir wollen zum Abschluss ein Gebet nach der Kommunion aus euren Gebetsschatz gemeinsam sprechen und damit die Stunde beschließen.“

Hinweis: Wenn das Gebet im Erstkommuniongottesdienst gemeinsam gebetet werden soll, muss es vorher mit allen Kindern eingeübt werden. Dabei auf das Tempo und das gleichmäßige Sprechen achten.

STATIONEN – ... DAMIT ES FESTLICH WIRD



- AB „Fest des Lebens – ... damit es festlich wird“ 
- Zettel mit den Aufgaben und Lösungen (an den sechs Stationen auslegen)
- Gebetsschatz „Einlegegebet“ (Kinderbuch S. 77)
- Gebetsschatz „Gebete vor der Kommunion“ (Kinderbuch S. 79)
- linierte Gebetsschatzkarte/Papier
- Stifte
- am Gabentisch: zwei Schalen und Hostien zum Einlegen
- Klangschale/Glocke (als Signal für den Stationswechsel)

Ablauf: Die Kinder werden in kleine Gruppen (max. 3 Kinder) eingeteilt und durchlaufen nacheinander alle sechs Stationen. An jeder Station liegt ein Zettel mit Aufgaben. Diese sollen die Kinder selbstständig bearbeiten. Die Lösungen stehen verkehrt herum auf dem Aufgabenblatt oder auf der Rückseite des Aufgabenblatts (dazu Blatt entlang der Knicklinie falten). Jede Station ist auf 3 Minuten angelegt. Der Katechet gibt zur Orientierung ein akustisches Signal (z. B. mit einer Klangschale oder Glocke). Ertönt es, wechseln die Kinder die Station.



1. Station: Gabentisch

Schau dir die Vorderseite deines Arbeitsblatts an.

Du siehst eine Hostienschale.

Wenn du eine Hostie in die Schale legst, bedeutet das:

Ich komme zu Gott und lege mich und mein Leben in Gottes Hände.

Auch all die Dinge, die mir nicht gelungen sind, lege ich hinein.

Gott soll sie wandeln.

Aufgabe: Übe das Einlegen der Hostie. Nimm dazu den Löffel mit einer Hand und versuche, eine Hostie vorsichtig daraufzuschieben. Ist dir das gelungen, lege sie in der anderen Schale ab.

Zusatz für ganz Schnelle: Wiederhole das Einlegen und sprich dabei das Einlegegebet aus deinem Gebetsschatz: „So wie ich diese Hostie in die Schale lege, lege ich mein Leben in deine Hände, Gott.“



2. Station: Mittelgang

Sicher hast du schon beobachtet, dass sich viele Kirchenbesucher kurz hinknien, bevor sie sich in die Bank setzen.

Weißt du, in welche Richtung sie dabei schauen?

Hast du eine Idee, warum sie das tun?

Aufgabe: Mache ganz bewusst eine Kniebeuge. Schau dabei zum Tabernakel.

Beim Hinknien kannst du denken: Ich begrüße dich Gott.

Beim Aufrichten kannst du beten: Gott, es ist schön, bei dir zu Hause zu sein.

Zusatz für ganz Schnelle: Fülle den Lückentext auf deinem Arbeitsblatt aus! Was könntest du Gott noch mit einer Kniebeuge sagen?

Lösung

Bevor ich mich in die Bank setze, mache ich eine Kniebeuge in Richtung **Tabernakel**.
Dabei bete ich: **Ich begrüße dich Gott. Es ist schön, bei dir zu Hause zu sein.**
(Jesus ist im Tabernakel anwesend, denn dort werden die gewandelten Hostien aufbewahrt.
Das brennende Ewige Licht zeigt an, dass im Tabernakel der Leib Christi ist.)



3. Station: erste Bankreihe

Gott kann dir überall begegnen.

Du kannst bei ihm immer und überall zu Hause sein.

Um ihn besser zu hören, kannst du manchmal ganz leise und still werden.

Mit deinem Herzen kannst du ihn am besten wahrnehmen.

Aufgabe: Setze, knie oder stelle dich in die Bank. Schließe die Augen und atme ruhig ein und aus! Versuche, ganz ruhig zu werden und auf Gottes Stimme in dir zu hören.

Zusatz für ganz Schnelle: Wie fühlt sich die Stille für dich an? Schreibe oder male deine Gedanken auf.



4. Station: Stufe zum Altarraum

Der Altarraum ist ein ganz besonderer Ort in der Kirche.
Dort steht der Altar, auf dem das Unvorstellbare geschieht.
Aus Brot und Wein werden Leib und Blut Christi.
Jesus will so ganz nah zu uns kommen.
Dafür dürfen wir dankbar sein.

Aufgabe: Sprich ein „Gebet vor der Kommunion“ aus dem Gebetsschatz.

Zusatz für ganz Schnelle: Formuliere mit eigenen Worten ein Dankgebet auf einer leeren Gebetsschatzkarte.



5. Station: Tabernakel

Im Tabernakel befindet sich für uns Christen das Wichtigste: Gott selbst.
Gott ist in der Gestalt des gewandelten Brotes dort gegenwärtig.
Bei der Kommunion werden deine Hände auch zum Tabernakel.
Du trägst dann Gott in deinen Händen.
Mache dir das immer wieder bewusst.

Aufgabe: Lege deine Schreibhand unter die jeweils andere Hand! Forme eine kleine Schale.
Schließe die Augen und stelle dir vor, wie der Pfarrer die Hostie in die Hand legt.
Kannst du einen Moment lang so vollkommen ruhig stehen bleiben? Versuche es!

Zusatz für ganz Schnelle: Ergänze die fehlenden Worte auf deinem Arbeitsblatt!

Lösung

Ich forme aus meinen Händen eine Schale.
Dort hinein legt der Priester/Kommunionaussteiler die Hostie.
Er spricht dazu die Worte: „Der Leib Christi.“



6. Station: letzte Bankreihe

Weißt du, was das häufigste Wort im Gottesdienst ist? Was bedeutet es?

Aufgabe: Löse das Kreuzworträtsel auf dem Laufzettel!

Zusatz für ganz Schnelle: Ergänze den letzten Satz auf deinem Laufzettel.

Lösung

1. Wie nennt man den Ort, an dem die gewandelten Hostien aufbewahrt werden? – **Tabernakel**
 2. Wie heißt die Mutter Jesu? – **Maria**
 3. In welches Gefäß wird beim Gottesdienst der Wein gefüllt? – **Kelch**
 4. Welche Körperhaltung nehmen wir bei der Wandlung von Brot und Wein ein? – **Knien**
- Das häufigste Wort im Gottesdienst ist **Amen**.
Es bedeutet: **Ja, so sei es!**